

Vereinigte

Zaibacher Zeitung.

Nro. 82.

Dienstag den 10. Oktober 1820.



Julian d.

Zaibach.

Am 4. d. M. wurde das allerhöchste Namensfest unsers allernädigsten Herrn und Landesvaters, mit einem vom hochwürdigen Herrn Bischof in der Domkirche abgehaltenen Hochamte, welchem sämtliche Civil- und Militär-Behörden und die zahlreich versammelten Bewohner dieser Stadt beiwohnten, in der Stille gefeiert.

Um Abende wurde in dem festlich beleuchteten Theater das allbeliebte österr. Volkslied: Gott erhalte Franz den Kaiser &c. gesungen und darauf das vaterländische Schauspiel Fürstengröße gegeben.

Angelommene Schiffe in Triest am 3. und 4. September.

Die österr. Goelette Merope, von 44 Tonnen, Capit. Matth. Dorovich, von Malta und Spalato mit Baumwolle, auf Rechnung von Nicol. Nicolorich. Die österr. Bombarde, die Vorsehung, von 60 T., Capit. Joseph Trillich, von Bengazi mit Wolle, auf R. von Luk. Passarevich. Das österr. Drabackel Theodorich, von 124 T., Capit. Mark. Radomiri, von Smyrna mit Wolle, auf R. von Paul Dabinovich. Die österr. Brigantine, der Herrschende, von 121 T., Capit. Joh. Pobor, von Val di Noce (leer), auf R. von Gr. Minerbi. Mehrere Barken.

Wien, den 2. Oktober.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat die, durch die Übersetzung des Doctor Laschan nach Neustadt erledigte Kreisarztes = Stelle zu Nagusa, dem Doctor Ludwig Tonoli, ehemaligen Kreisarzte zu Macarsca zu verleihen befunden.

U n g a r n.

Berichte aus Pesth vom 28. September melden über die Anwesenheit des allerhöchsten Hofs daselbst, neuerlich Folgendes: Das Befinden Ihrer k. k. Majestäten, und der übrigen hier anwesenden hohen Herrschaften, ist fortwährend das erwünschteste. Am 24. Früh wohnte der allerhöchste Hof dem Gottesdienste in der Universitäts-Kirche bei, hierauf waren bei Sr. Maj. dem Kaiser öffentliche Audienzen, wobei Allerhöchstdemselben, so wie nachher auch Ihrer Maj. der Kaiserin, abermals mehrere Magistraten und Deputationen von Comitaten vorgestellt zu werden die Ehre hatten. Se. Maj. der Kaiser geruhten, mit Allerhöchstihrem für dieses Ihr Königreich von jeher unausgesetzten, besonderen Wohlwollen, obige Deputationen, so wie auch bei den vorhergehenden geschehen war, huldreichst zu versichern, daß Allerhöchst dieselben noch wie vor lieblich und landesväterlich diesem Königreiche zugethan bleiben und dessen Verfassung aufrecht erhalten werden, zuversichtlich vertrauend, daß auch die Ungarische Nation fortdauernd ihre unverbrüchliche Anhänglichkeit, Treue und Bereitwilligkeit für Se. Maj. und Allerhöchst-

bero E. E. Haus bewahren werde. Unter den bisher J.J. Et. MM. vorgestellten Comitats-Deputationen waren die der öbl. Comitate Eszongrad, Weszprem, Honch, Stuhlweissenburg, Tolna, Neograd, Borsod, Szabolcs, Sümegh, Szemplin, Syrmien, Bihar. — Die übrige Zeit der vorhergehen- den und folgenden Tage widmeten Se. Maj. der Kaiser den Staatsgeschäften.

Wegen des am 21. eingetretenen Regenwetters, das bis am 24. ununterbrochen anhielt, wurden die Lager-Truppen am 23. und 24. in die benachbarten Ortschaften um Pesth und Ofen, so wie in deren Vorstädte, einquartirt, und die Productionen besagter Truppen einstweilen ausgesetzt. Gestern sollten die Truppen wieder ins Lager einrücken, und die Productionen fortgesetzt werden. So bald dann die Witterung es zuläßt, werden die großen Manövers folgen.

Über den ferneren Aufenthalt des allerhöchsten Hofes zu Ofen und Pesth meldet die dortige Zeitung vom 1. Oktob. Folgendes: „Der Aufenthalt J.J. Et. MM. allhier, dauert, zur allgemeinen Freude der Einwohner beider Städte und der unausgesetzt aus dem ganzen Lande herbeiströmenden Fremden, fort, und fortwährend auch ist das Befinden J.J. MM., so wie das der übrigen höchsten Herrschaften, das beste.

Die vereinigte Ofener und Pesther Zeitung enthält folgende Rundmachung: Um den Papiergele-Besitzern auch im Königreich Ungarn die möglichste Leichtigkeit und Bequemlichkeit für die Umsetzung ihrer Baarschaft in Conventionsmünze zu verschaffen, werden außer der in Ofen schon bestehenden Verwechslungsanstalt der E. E. priv. österr. Nationalbank, vom 1. des künftigen Monats October laufenden Jahres angefangen, den Privatparteien die Einlösungs-, und Anticipations-scheine, gegen conventionsmäßige Silbermünzen oder Banknoten, in dem Werthsverhältnisse zu 250 fl. Papiergele, gegen 100 fl. Silbermünze oder Banknoten, durch folgende 6 Cameral-Verwechslungs-Lassen, nämlich durch die Dreißigämter zu Preß-

burg und zu Ugram, dann durch die Salzämter zu Esseg und Debreczin, endlich durch die Einlösungsscheinkassen zu Kaschau und Temessvar, verwechselt werden. Vor der Hand muss aber jeder Betrag, welcher von Parteien zur Einlösung überbracht wird, die Summe von 25 fl. erreichen, oder übersteigen, und mit 25 theilbar seyn, wornach kleinere Beträge unter 25 fl. Papiergele nicht verwechselt werden dürfen.“

(Östr. B.)

A u s l a n d.

Königreich beider Sizilien.

Aus Sicilien hatte man Nachricht, daß General Florestan Pepe mit seinem Generalstabe am 6. Sept. zu Messina angekommen war, die Expeditionssorte aber ihre Truppen am 5. zu Melagza ans Land gesetzt hatte, wohin sich Pepe am 7. gleichfalls begab, um gegen Palermo aufzubrechen. Unterdessen war auch Oberst Costa mit der Truppenabtheilung, welche Caltagirone eingenommen hatte (nach einer telegraphischen Depesche), am 5. Sept. in Caltanisetta eingerückt; Tags darauf schlug er ein palermitanisches Corps von 1500 Mann Infanterie und 200 Cavallerie bei Caltanisetta, tötete davon 150 Mann und eroberte dessen ganze, aus 4 Kanonen bestehende Artillerie. Am 8. Sept. wollte Oberst Costa S. Cataldo angreifen. Die Palermitaner behaupteten sich noch in Ficarra, im Valle di Messina, und unterhielten einige Communikationen mit dem ihnen ergebenen Patti. In der Valle di Catania behaupteten sie Bronte, von wo aus sie die benachbarten Gemeinden bedrohten. — Es hieß, Palermo wolle eine zweite Deputation mit neuen Anträgen nach Neapel schicken, welche dahingingen, daß Sizilien eben so viele Deputirte als das Königreich Neapel in das Parlament abordnen sollte. Die Junta zu Palermo hatte durch ein Dekret die unter dem Namen von Guitilla's herumstreifenden Horden, welche die Gemeinden brandstahlen, aufgehoben, und ihnen befohlen, die aus dem Beughause geraubten Waffen zurückzugeben.

Frankreich.

Ein so eben aus Paris eintreffender Kurier bringt die Nachricht, daß bei seiner Durchreise zu Straßburg (29. Sept.) dasselb durch eine telegraphische Depesche die Meldung aus Paris eingetroffen war, daß die Frau Herzogin von Berry an eben gedachtem Tage glücklich von einem Prinzen entbunden worden sei.

Bei Abgang desselben Kuriers aus Paris (am 27. Sept.) hatte man dort Nachrichten aus Lissabon bis zum 9. gedachten Monats, welchen zu folge alles fortwährend vollkommen ruhig in der Hauptstadt war, und der gegründeten Hoffnung Raum gegeben werden konnte, daß der Aufrühr auch in dem kleinen Theile des Königreichs, den er ergriffen hatte, bald gänzlich gedämpft seyn würde.

Zu Paris ist nun das Verzeichniß der Wahlmänner für das dortige Departementalcollegium angeschlagen. Bis zum 1. Sept. hatten sich 1555 einschreiben lassen. (Eigentlich sollte das höchst besteuerte Viertel der Pariser Wahlmänner über 2000 betragen.) Der niedrigst Besteuerte unter jenen 1555 zahlt jährlich 1110 Fr. 90 Cent., der höchstbesteuerte 19.334 Fr. 95 Cent. Letzterer ist der Herzog Cambacees.

Großbritannien.

Am 19. Morgens schifte sich der König zu Brighton zu einer Bootsfahrt zur See ein. Se. Majestät segelten am Bord Ihrer Yacht, die von einer Fregatte und einer Corvette begleitet wurde, nach Spithead, und wollten, wenn das Wetter günstig bliebe, erst in einigen Tagen wieder nach Brighton zurückkehren.

Londoner Blättern zufolge waren der Marquis und die Marquise von Segrati, zwei Zeugen zu Gunsten der Königin, zu London angekommen, und bei Lady Hamilton, der Hofdame und Vertrauten Ihrer Majestät, abgestiegen. Sie speisten einige Tage nach ihrer Ankunft zu Brandenburgh-House bei der Königin. Der Courier enthält darüber fol-

gende Bemerkungen: „Nehmen wir einen Augenblick an, daß einer von den Zeugen gegen die Königin im Carlton-Palaste, oder in St. James's Square bei Lord Castlereagh gespeist hätte. Großer Gott! Welche Abhandlungen würden uns nicht die Times und die übrigen radicalen Blätter über den bestehenden Einfluß einer Schildkröten-Suppe auf den Meineid dieses Zeugen, und über die unwiderstehliche Macht aufgetischt haben, die der Champagner ausübt, um die Einbildungskraft zu schärfen und den Verfolgern der Königin zu neuen Entdeckungen zu verhelfen! Wie! Euren Zeugen Feste geben! Sie bewirthen! Sie zu eurer Tafel ziehen und solcher Gestalt durch Proben zu den Rollen vorbereiten, welche sie zu spielen haben! Das ist ja abschrecklich! Nie hat man die einfachsten Begriffe der Justiz so unverschämmt mit Füßen treten sehen! Ungefähr diese Sprache führte man ja bloß schon deshalb, weil erwiesen war, daß Theodor Majochi am Thore des Carlton-Palastes gewesen, um einen Brief abzugeben, oder einen Lakai um etwas zu fragen. Aber beklagen wir uns, daß der Marquis und die Marquise von Segrati bei der Königin gespeist haben? Weit entfernt. Mögen alle Zeugen Ihrer Majestät so lange in Brandenburgh-House essen, trinken und schlafen, bis sie zu ihrer Aussage gerufen werden. Wenn ihre Aussage das Tribunal befriedigt, vor dem sie zu erscheinen haben, so werden wir uns wenig darum kümmern wer den Zeugen ihre Aktion verabreicht habe. Wir werden unsere Aufmerksamkeit bloß auf die Thatsachen richten, die sie aussagen werden, überzeugt, daß sie vor der strengen Prüfung, die ihrer wartet, nicht werden Stich halten können, wenn sie nicht auf Wahrheit gegründet sind.“

Omanisches Reich.

Nach zuverlässigen Briefen von der türkischen Grenze ist die Rebellion des Pascha von Janina aufs vollständigste überwältigt. Nachdem dieser Rebellen, durch einzelne Niederlagen und Abfall seiner Truppen alle ihm bisher unterworfene Provinzen nach und nach verloren hatte, lieferte er zuletzt 4

Meilen von Janina der türkischen Armee eine Schlacht. Diese lief so unglücklich für ihn ab, daß seine Hauptstadt am 31. August in die Hände der siegreichen türkischen Truppen fiel. Ali Pascha zog sich mit 400 Personen in die Citadelle zurück, wo er nun, von allen Seiten eingeschlossen, sich entweder ergeben, oder freiwillig in die Lust sprengen muß. (Einem jedoch nicht hinreichend bestätigten Gerücht zufolge, soll er letzteres bereits gethan haben.)

Der Kapudana Beg (erste Admiral der Flotte), welcher die längs der westlichen Küsten von Griechenland kreuzende türkische Flotte comandirt, hat die Stadt Parga eingenommen. Veli Pascha Ali's ältester Sohn, der sie besetzt hielt, hat sich mit seinem Sohne als Gefangener ergeben. Seine beiden jüngern Brüder, Muchtär- und Selah-Pascha, sollen die Partei des Vaters schon früher verlassen und sich nach Dapedelen, dem Orte ihrer Geburt und ihrer Verbannung, zurückgezogen haben.

Durch diesen unvermutheten Ausgang eines Unternehmens, wovon man in Europa ganz andere Folgen erwartet zu haben scheint, befindet sich die Pforte von Neuem im Besitz einer Menge von Provinzen, über welche sie seit vielen Jahren kaum mehr den Schatten einer Autorität ausgeübt hatte.
(Östr. B.)

Vermischte Nachrichten.

Wieviel Glauben manchen Zeitungen bezumessen ist, mag Folgendes beweisen:

Das Journal de Paris läßt den Fürsten von Cagnano von Dresden nach Wien reisen, und von da ein Schreiben des Kaisers an den König nach Turin überbringen! und doch hatte sich gedachter Fürst nie von Turin entfernt.

Dasselbe Journal läßt den Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Genua nach Turin einschiffen!

Eben so ernannt es den General der Armee zum

Ignaz Aloys Edler v. Kleinmayr Verleger und Redacteur.

Vizekönig von Sardinien, ungeachtet man in der königl. Armee keine solche Charge kennt. Vizekönig von Sardinien ist bekanntlich S. k. h. der Herzog von Geneve.

Die Gazette de France schlägt ein Lager von 80,000 Österreichern unter den Mauern von Turin auf, und läßt in allem Ernst die ersten Truppen bereits am 5. Sept. dort eintreffen, während die Turiner weder am 5. noch späterhin einen Österreich gesehen haben!!!

(B. v. L.)

Fremden-Anzeige.

Angekommene und Abgegangene.

Den 5. Oktober.

Herr Heinrich Fritz, Tabak-Fabrikant, von Agram, eingek. Gradischa Vorstadt Nr. 24. — Herr Johann Nep. v. Alber, k. k. Landrat, von Klagenfurt nach Triest.

Den 6. Herr Anton Franz Martini, Glasshändler, von Graz, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 39. — Frau Maria Gräfin v. Springenstein, geborene Gräfin Chorinsky, Sternkreuz-Ordensdame, von Linz nach Triest.

Den 7. Herr Karl Lebensart, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Herr Matthäus Pertsch, Professor der Architektur, mit seiner Schwägerin Frau Katharina Vogel, von Triest nach Cilli.

Abgereiset.

Den 5. Herr Joz. Ludwig Palagi, Antiquär, und Herr Hermenegild Solferini, Portrait-Maler, beide nach Graz.

Wechsel-Cours in Wien

vom 5. Oktober 1820.

Conventions-Münze von Hundert 250 fl.